

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“



Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Bei teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintrieb, od. Konfuzion blinsällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Ersatz. Einzelnenpreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Restamezeile 45 Pfg. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.56 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Tel. 321.

Nummer 124

Altensteig, Mittwoh, den 31. Mai 1933

56. Jahrgang

Reiseverkehr nach Oesterreich

Die Durchführungsverordnung

Berlin, 30. Mai. Die bereits angekündigte Regelung des Reiseverkehrs zwischen Deutschland und Oesterreich ist am 29. Mai getroffen worden. Im Reichsgesetzblatt erscheint ein Gesetz der Reichsregierung über die Beschränkung der Reisen nach der Republik Oesterreich, ferner eine hierzu vom Reichsminister des Innern erlassene Durchführungsverordnung. Das am 1. Juni 1933 in Kraft tretende Gesetz hebt die Erhebung einer Gebühr von 1000 RM. für jede Reise vor, die ein Reichsangehöriger mit Wohnsitz oder ständigem Aufenthalt im Inland, in oder durch das Gebiet der Republik Oesterreich unternimmt. Die Gebühr ist vor Antritt der Reise bei der zuständigen Sichtvermerksbehörde zu entrichten, die die Entrichtung im Pass vermerkt. Auf den kleinen Grenzverkehr, soweit er durch besondere Bestimmungen für die in den Grenzgebieten anässliche Bevölkerung geregelt ist, findet das Gesetz keine Anwendung, wohl aber trifft es auf den Ausflugsverkehr an der Grenze zu.

Mit Geldstrafe nicht unter 5000 RM. oder mit Gefängnis werden die Reichsangehörigen bestraft, die entgegen den Vorschriften des Gesetzes oder der Durchführungsverordnung aus dem Reichsgebiet unmittelbar oder auf einem Umwege nach oder durch Oesterreich reisen. Neben den besonderen Bestimmungen für Reisen nach und durch Oesterreich ist im Einzelfall die Beschaffung des für Reichsangehörige bei Auslandsreisen allgemein erforderlichen Ausreisepaßvermerks notwendig.

Horst Wessel und das Ausland

Kundgebung des Nationalsozialistischen Studentenbundes

Berlin, 31. Mai. Der Nationalsozialistische Deutsche Studentenbund veranstaltete Dienstagabend eine sehr zahl besuchte Kundgebung, die unter dem Leitgedanken „Horst Wessel und die Welt“ stand. — Unter den Ehrengästen bemerkte man auch die Mutter Horst Wessels. Bei der Kundgebung kamen erstmalig Ausländer zu Wort, um ihre Stellung zu Horst Wessel, dem deutschen Freiheitskämpfer, und zum Nationalsozialismus darzulegen.

Der seit 23 Jahren in Deutschland lebende bulgarische General Gantischew erklärte, das Erwachen Deutschlands habe in Bulgarien gewaltigen Wiederhall gefunden. Die nationalen Bulgaren sähen in einem nationalen Deutschland eine Bürgerschaft für eine bessere Zukunft auch Bulgariens. Horst Wessel sei für alle Länder ein Vorbild, die ein nationales Erwachen erleben.

Doug Brinkley-Amerita, der allmähentlich für den amerikanischen Rundfunk über die deutschen Verhältnisse spricht, gedachte der gewaltigen Leistung des unbekannteren Soldaten Adolf Hitler, der in 14jähriger Arbeit das Werk Bismarcks vollendet, die deutsche Nation geschaffen habe. Horst Wessel, der sein Leben für die Wehrgebet des deutschen Volkes hingegen habe, werde von jedem Aufrechtstehenden in der Welt verehrt.

Der englische Lektor an der Universität Berlin erklärte, man habe in England für einen Mann Verständnis, der für sein Ideal und Vaterland in den Tod gehe.

Mit echt südländischer Begeisterung und Wärme feierte der schottische Vorkämpfer Hauptmann Borelli-Italien den deutschen Freiheitshelden Wessel, der durch sein Sterben für die nationalsozialistische Idee die deutsche Seele der italienischen nahe gebracht habe. Immer habe Italien den un sinnigen Friedensvertrag bekämpft, der noch zu revidieren sein werde.

Im Anschluß an die Rede Borellis spielte die Kapelle die Wehrmarschmusik, die von den Teilnehmern lebhaft angehört wurde.

Nachdem mehrere deutsche Redner gesprochen hatten, schloß die Kundgebung mit dem Horst Wessel-Lied und einem Heil auf den Volkstanzler und Führer.

Reichsminister Dr. Göbbels in Rom

Rom, 30. Mai. Reichsminister Dr. Göbbels überreichte bei seinem heutigen Besuch bei dem Generalsekretär der Faschistischen Partei ein in Leder gebundenes Exemplar von Hitlers „Mein Kampf“. Nach dem Besuch wurden Göbbels im Hof und auf der Straße von Jungfaschisten begeistert Ovationen dargebracht. Die Jungfaschisten hoben in ihrem Jubel den Reichsminister auf die Schultern und trugen ihn zu der Ehrenhalle der gefallenen Faschisten, in der Dr. Göbbels nach völligem Verstummen des Beifallsturmes einige Zeit in ehrfurchtsvollem und ergrißnem Schweigen verweilte.

Alfred Ingemar Berndt über seine Eindrücke beim Zeppelinflug nach Rom und bei dem Rundflug über Rom

Berlin, 30. Mai. In einem Rundfunkvortrag über den Deutschlandsender und eine Anzahl deutscher Sender sah Alfred Ingemar Berndt seine Eindrücke beim Zeppelinflug nach Rom, bei der Landung des Luftschiffes und seinen Rundflug über Rom zusammenfassen.

Biererpakt vor dem Abschluß?

Nom erwartet am Donnerstag die Paraphierung

Rom, 30. Mai. Die Paraphierung des Biermächte-Paktes soll, wie nunmehr verlautet, am Donnerstag vollzogen werden. Die Verzögerung sei, wie es heißt, infolge kleiner Differenzen im englischen, französischen und italienischen Text des Paktes notwendig geworden, jedoch soll abgesehen von diesen kleinen Unterschieden, eine vollkommene Uebereinstimmung erzielt worden sein.

Im Gegensatz zu dieser Nachricht aus Rom meldet die Telegraphen-Union aus Berlin:

Die von einem Teil der ausländischen Presse systematisch und zu durchsichtigen Zwecken verbreiteten Nachrichten über eine unmittelbar bevorstehende Unterzeichnung oder Paraphierung des Biermächteabkommens können in Berlin noch nicht bestätigt werden.

In Berliner politischen Kreisen hat man den Eindruck, als ob es mit der Unterzeichnung nicht so schnell geht, wie das in anderen Hauptstädten vielleicht glaubhaft gemacht werden möchte.

Nach deutscher Auffassung gibt es auf diplomatischem Wege noch eine Reihe von Fragen zu erörtern, bevor die Unterzeichnung erfolgen kann.

Havas über die französischen Bedingungen für den Biermächte-Pakt

Paris, 30. Mai. In einer Betrachtung der Agentur Havas über den heutigen Ministerrat wird betont, daß der Hinweis des offiziellen Communiqués auf die Bestätigung der früheren Beschlüsse der französischen Regierung sich sowohl auf die Notwendigkeit beziehen, die Bestimmungen des Biererpaktes nicht aus dem Rahmen des Völkerbundes auszuschießen, als auch auf die Notwendigkeit die Eventualität von Sanktionen nach Artikel 16 des Völkerbundstatuts zu bestätigen. Außerdem wolle Frankreich in enger Verbindung mit den Nationen der Kleinen Entente bleiben.

Marin attackiert den Biererpakt

Paris, 30. Mai. Einen heftigen Vorstoß gegen den Biererpakt unternahm in der heutigen Abend Sitzung der Kammer der Abgeordneten Louis Marin anlässlich der neuerlichen Budgetdebatte, wobei er von einer „Einkreisung“ Frankreichs bei den Biermächteverhandlungen sprach. Sein fraktionsgenosse Fernand Naray unterstüzte die Attacke mit dem Hinweis, daß der Biererpakt trotz aller Änderungen auf Vertragstreue abziele, Frankreich aber zur Kleinen Entente und Polen stehen müsse. Ministerpräsident Daladier verwies in seiner Antwort auf die Erklärung vom 6. April, wonach vor Abschluß des Abkommens die Kammer gehört werden solle. Die Kammer habe doch gewiß nicht daran gedacht, daß Frankreich auf ein Angebot, das man ihm mache, immer nur mit Nein antworten wolle. Frankreich habe keines seiner Rechte preisgegeben.

Um den Sicherheitspakt

Genf, 30. Mai. In der sicherheitspolitischen Debatte des Hauptauschusses der Abrüstungskonferenz wurde Dienstagmorgens die Beratung des besonderen europäischen Sicherheitspaktes behandelt.

Er führte u. a. aus: Der Graf Zeppelin hat nun seine erste Romfahrt hinter sich. Eine historische Stunde des Luftschiffes ist vorüber, in der der König von Italien, der italienische Luftfahrtminister und der deutsche Propagandaminister an Bord weilten, und wenn Mussolini, der begnadete Führer des italienischen Volkes selbst auch verhindert war, das Luftschiff zu besuchen, so stand er doch am Fenster seines Arbeitszimmers und grüßte von dort aus den Gefandten des deutschen Volkes. Denn ein Gefandter ist der „Graf Zeppelin“, die wir uns einen besseren nicht wünschen können. Er zeigt an, daß deutscher Wagemut und deutsche Unternehmungslust nicht gestoren ist, daß ein großes Volk sich nicht unterkriegen läßt, daß wir noch da sind und lange da sein werden. Und so, wie die italienischen Faschisten in uns Brauubenden das neue Deutschland grüßten, so grüßen wir die Schwarzhemden des jungen Italien, das einst im Bolschewismus zu versinken drohte und das sie unter ihrem genialen Volkes- und Staatsführer Mussolini zu einem prächtig geleiteten Mutterland gemacht haben.

Die Italiensfahrt des „Graf Zeppelin“ hatte also eine erhöhte Bedeutung gegenüber seinen sonstigen Fahrten; sie war nicht nur der erste Besuch des Luftschiffes überhaupt, sondern überhaupt der erste Volksbesuch des jungen Deutschland beim jungen Italien. Denn auch dieses Land mit seiner fast 3000jährigen Geschichte ist heute verjüngt und neugeboren aus dem Chaos.

Bestellen Sie unsere Zeitung!

Dieser Pakt bestand ursprünglich aus zwei Teilen, einem Uebereinkommen aller europäischen Staaten zur Verpflichtung, künftige Konflikte unter keinen Umständen mehr unter Anwendung von Gewalt auszutragen, ferner der Organisation der gegenseitigen Hilfeleistung, die auf die kontinentaleuropäischen Staaten beschränkt sein soll. Zu dem ersten Teil gab der amerikanische Delegierte Norman Davis heute eine Erklärung ab, in der er betonte, daß dieser Gedanke der Nichtanwendung der Gewalt mit dem Roosevelt'schen Vorschlag eines allgemeinen Nichtangriffspaktes übereinstimme und daß die Vereinigten Staaten insfolgedessen einem universellen Ausbau des Nichtgewaltanwendungspaktes zustimmen könnten. Infolge dieser amerikanischen Erklärung wurde beschlossen, diesen Plan aus dem europäischen Sicherheitspakt herauszunehmen und ihn gesondert in universellem Rahmen zu behandeln.

Die Debatte über die Organisation der gegenseitigen Hilfeleistung, ein Gedanke, auf den bekanntlich insbesondere Frankreich besteht, zeigte, daß hier noch außerordentlich große Schwierigkeiten vorhanden sind. Die deutsche Delegation hat sich in der Debatte zurückgehalten. Eine eventuelle Beteiligung Deutschlands am Sicherheitsübereinkommen kommt ja nur dann in Frage, wenn es nicht bei der als Hauptelement namentlich von Frankreich geforderten Gleichhaltung der Heeresysteme bleibe, sondern wenn diese Gleichhaltung sich auch auf das Kriegsmaterial erstreckt. Bei einer Organisation gegenseitiger Hilfeleistung müssen dann auch alle Staaten, die an einem solchen Pakt teilnehmen, die gleichen Waffen besitzen, damit jeder Staat in der Lage ist, sich wenigstens solange selbst zu verteidigen, bis in einem allgemeinen Konfliktfall die allgemeine Hilfeleistung einsetzen kann.

Außerordentlich bedenklich ist der heute gleichfalls behandelte Abschlußartikel des sicherheitspolitischen Teiles des englischen Entwurfes, wonach der neuen Fassung nichts mehr und nichts weniger als eine Legalisierung des augenblicklich bestehenden europäischen Bündnisystems gefordert wird. Hiermit kann sich Deutschlands keinesfalls einverstanden erklären.

Die Feststellung des Angreifers

Erste Lesung der sicherheitspolitischen Bestimmungen

Genf, 30. Mai. Der Hauptauschub der Abrüstungskonferenz hat die erste Lesung der sicherheitspolitischen Bestimmungen der künftigen Abrüstungskonvention abgeschlossen. In der Debatte wurden zunächst die Bestimmungen über die Feststellung des Angreifers erörtert. Als Feststellungsorgane sind Kommissionen vorgesehen, die aus Diplomaten und Militärattachés in den einzelnen Ländern bestehen werden, deren Zusammensetzung von der Bestimmung der örtlichen Regierung abhängt. Da der ganze Mechanismus durchaus fakultativen Charakter hat, sind die Bestimmungen ohne erhebliche Beanstandungen durch auch die deutsche Delegation konnte sich in dieser Frage auf eine mehr passive Haltung beschränken.

Fall Bernheim vor dem Völkerbundsrat

Genf, 30. Mai. Der Völkerbundsrat beschäftigte sich am Dienstag mit der Petition des schweizerischen Handelsangestellten Bernheim auf Aufhebung gewisser reichs- und landesgesetzlicher Bestimmungen in Oberschlesien. Zu dem vom Vertreter Islands vorgelegten Bericht gab der deutsche Vertreter Gefandter v. Keller eine Erklärung ab, in der er erklärte, namens der Reichsregierung erklären zu müssen, daß diese nicht in der Lage sei, den Bericht anzunehmen. Aus der Petition Bernheims, fuhr Gefandter v. Keller fort, geht hervor, daß der Petent weder durch Abstammung, noch durch ein Familienband zu Oberschlesien gehört. Selbst wenn man die Hypothese zuließe, daß aufgrund seiner angeblich verjüngt erlittenen Unrechtfertigkeiten in Oberschlesien der Petent das Recht hätte, für seine Person Rechte aus dem Artikel 147 der Genfer Konvention geltend zu machen, so er keinesfalls berechtigt, über generelle Fragen und die Anwendbarkeit deutscher Gesetze in Oberschlesien Beschwerde zu führen, da diese Gesetze ihn in keiner Weise berühren. Obwohl die deutsche Regierung an sich nicht verpflichtet ist, sich zu dieser Frage sachlich zu äußern, hat sie aus eigener Initiative und aus politischen Gründen, um allen Mißverständnissen vorzubeugen, die dem Rat bekannte Erklärung abgegeben, daß die interna-



tionalen Vertreter des deutschen Reiches selbstverständlich durch innerpolitische Gesetze nicht berührt werden. Der vorliegende Bericht trägt dieser Rechts- und Sachlage nicht Rechnung. Die deutsche Regierung ist der Ansicht, daß der Rat sich damit begnügen muß, von der deutschen Erklärung Akt zu nehmen und damit die Beschwerde zu ihren allgemeinen Ausführungen als erledigt zu erklären. Was den Fall Bernheim anbelangt, so ist die Frage der Zuständigkeit des Petenten zum mindesten noch nicht genügend geklärt.

Der Bericht des irischen Vertreters schlägt dem Rat vor, von den Erklärungen der deutschen Regierung Akt zu nehmen in der Überzeugung, daß die deutsche Regierung alles getan habe und noch tun werde, um sicherzustellen, daß die Bestimmungen der Genfer Konvention über den Schutz der Minderheiten voll respektiert werden. Um die strittige Frage zu klären, schlägt er die Einsetzung eines Juristenausschusses vor. Der Vertreter Englands, Eden, schloß sich dem Vorschlag an. Der französische Außenminister Paul Boncour erklärte, der Berichterstatter habe in seinem Bericht eine bewundernswürdige Unparteilichkeit gezeigt. Auch er schloß sich dem Vorschlag an.

Der Vertreter Polens Graf Raczkiewicz gab der Erwartung Ausdruck, daß der Juristenausschuss seine Arbeiten beschleunige. Die Ratmitglieder seien mindestens moralisch belastet, von Deutschland auch zu fordern, daß es den Juden eine gleiche Behandlung wie allen anderen Staatsbürgern gewähre. Juristisch sei die jüdische Minderheit in Deutschland nur in einem kleinen Gebiet, in Oberschlesien, geschützt. Das setze, wie unvollständig und ungleich das Minderheitenschutzsystem sei. Es bedürfte unbedingt einer Revision. Er richtete zum Schluß an die Ratmitglieder einen Appell, dieser Frage ihre besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Nach kurzen Bemerkungen der Vertreter Spaniens, Norwegens, Guatemalas und der Tschechoslowakei erklärte der Berichterstatter, daß er sein Möglichstes tun werde, um das Juristenausschuss zu beschleunigen. In Erwiderung auf die Diskussionsredner betonte Gesandter von Keller, der Rat müsse sich auf die gegenwärtige Lage in Oberschlesien beschränken und dürfe in keiner Weise den Rahmen seiner Zuständigkeit überschreiten. Aus diesem Grunde könne er auch in keine Diskussion über die Frage eintreten, ob die jüdische Bevölkerung im Reich den Charakter einer Minderheit habe oder nicht. Im Laufe der Debatte sei der Akzent auf die Grundzüge der Moral und der Zivilisation mit einer Evidenz belegt worden, wie man sie bei früheren Anlässen in Minderheitensachen vielfach vermißt habe. Der deutsche Vertreter schloß seine mit großem Interesse aufgenommenen Ausführungen mit der Erklärung, daß er sich bezüglich des Vorschlages des Berichterstatters der Stimme enthalte. Der Völkerbundsrat stimmte dann schließlich den Vorschlägen des Berichterstatters zu.

Gegen Lügenmeldungen über Rußland

Der nationalsozialistische „Großdeutsche Pressedienst“ wendet sich gegen die Kreise, welche ihrer Abneigung „gegen jeden Sozialismus“ in einer außenpolitisch unverantwortlichen Hege gegen Rußland Luft machen. Der Pressedienst schreibt u. a.: „Wir Nationalsozialisten als die geschworenen und schicksalhaften Todfeinde des Bolschewismus haben immer auf Rußland als den verkörpertsten Kommunismus hingewiesen und die Greuel der Roten Revolution angeprangert. Wenn aber bürgerliche Spießer ihren Nationalismus mit einer unflätigen und unlächerlichen außenpolitischen Beziehungen schädigenden Hege gegen die Sowjetunion beweisen zu müssen glauben, dann muß hier ein Riegel vorgeschoben werden. Nicht etwa, weil wir besonderes Interesse daran hätten, der Union einen guten Ruf zu verschaffen. Wir sind wohl am wenigsten in Gefahr, diesen Verdacht auf uns zu laden. Aber weil wir uns immer gegen eine lügenhafte Greuelhege gegen Deutschland gewehrt haben, können wir nicht zusehen, wie die „nationalen“ Spießer wild werden. Es fördert unsere Beziehungen in keiner Weise, wenn von Leuten, die früher uns Nationalsozialisten in einer ganz gemeinen Art bekämpften, die Lüge ausgesprengt wird — und das ist eine Lüge —, daß im letzten Jahre allein über sechs Millionen Russen verhungert und zum großen Teile unbeerdigt geblieben wären. Hört endlich auf damit! Wir fordern das Verbot jener Blätter, die unter dem Deckmantel des Nationalismus und der Schilderungen der russischen Revolution glauben, ihre unflätigen Gelüste austoben zu können! Was wahr ist, das ist wahr, das haben wir dem Volke vor Augen geführt und werden es auch weiterhin tun. Gelogen wird nicht — auch nicht von bürgerlichen Spießhähnen!“

Dollfuß' neue Komreise

Berlin, 30. Mai. Wie aus Wien berichtet wird, beabsichtigt der österreichische Bundeskanzler, am kommenden Freitag nach Rom zu reisen. Den offiziellen Anlaß dieser Reise bilden, wie bei einem unerwarteten Eintreffen in Rom vor einigen Wochen, kirchliche Angelegenheiten, und zwar diesmal die Unterschrift des in den letzten Wochen fertiggestellten Koncordates mit dem Vatikan. Der eigentliche Zweck der Reise wird aber wiederum in den innerpolitischen Schwierigkeiten der Regierung zu suchen sein. Die Absicht der gegenwärtigen Regierung steht, ihren Kampf gegen den Nationalsozialismus zu einer Angelegenheit von internationaler Bedeutung zu machen. Das Interview des Bundeskanzlers mit der „Revue Times“ zeigt, daß Dollfuß sein politisches Schicksal einfach mit der Sache der Freiheit in Europa identifiziert. Er stellt sich damit in die Reihe derjenigen, die das neue Regime in Deutschland mit Verleumdungen und Verdächtigungen verfolgen.

Schwere Ausschreitungen in Ungarn

Budapest, 30. Mai. Die Morgenpresse berichtet aus Klausenburg über außerordentlich schwere Ausschreitungen, die im Zusammenhang mit der anti-resonanzistischen Kundgebung am Sonntag in Torda vorgekommen sind. Etwa 800 rumänische Bauern stellten auf der Heimkehr in der ungarischen Ortschaft Sinfalva mehrere Häuser in Brand und mißhandelten die ungarische Bevölkerung. Die Menge drang in das unitarische Pfarrhaus ein und demolierte die Einrichtung vollständig. Sämtliche Häuser in den Ställen wurden mit der Begründung abgeschlachtet, daß es gleichfalls „ungarische Tiere“ seien. Die Gendarmerie ließ die Demonstranten ruhig gewähren. Ein ungarischer Landwirt wurde getötet und etwa 30 Personen mehr oder minder schwer verletzt. Das gleiche Zerdrückungswerk wurde in der Ortschaft Koros in Szene gesetzt. Erst in den Abendstunden kam ein größeres Polizeiaufgebot in die beiden Ortschaften.

Ausschreitungen rumänischer Bauern auf einem Gutshof
Budapest (Ungarn), 30. Mai. Wie aus Buzarek gemeldet wird, drangen in Cogensca im Bezirk Jassy gestern 80 Bauern in den Gutshof der Prinzessin Maria Cantacuzino ein, zerstörten das Herrenhaus, töteten das Vieh und mißhandelten das Gutspersonal. Die Magazine wurden von den Bauern angezündet. Der Grund für den Vorfall scheint in einem Streit über die Landvermessung zu liegen.

Neues vom Tage

Bizetanzler und Reichswehrminister beim Reichspräsidenten
Berlin, 30. Mai. Reichspräsident von Hindenburg empfing am Dienstag Vizetanzler von Papen zum Vortrag, ferner den Reichswehrminister, General der Infanterie von Blomberg, zum Vortrag.

Reichsbischof von Bodelschwingh über seine Absichten und Pläne

Berlin, 30. Mai. Der neue Reichsbischof von Bodelschwingh äußerte sich bei einem Presseempfang über seine Absichten und Pläne. Die Kirche solle die Sprache unserer Zeit reden, sie solle dienen, zum Kampf und wenn es sein müsse auch zum Leiden bereit sein. Es müsse eine Verbindung zwischen Wort und Tat gefunden werden. Im übrigen werde er dafür sorgen, daß tüchtigste Saubereit im kirchlichen Leben einsetze. Er sei entschlossen, allen Kreisen in der evangelischen Kirche, vor allem auch der Glaubensbewegung „Deutsche Christen“, die brüderliche Hand zu reichen.

Kampfring junger Deutschnationaler verboten

Hamburg, 30. Mai. Der Kampfring junger Deutschnationaler ist auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. Februar 1933 am Montag verboten und aufgelöst worden.

Polizeiaktion gegen Hamburger Marguliten — 16 Personen festgenommen

Hamburg, 30. Mai. Das Kommando 3 & B führte am Montag erneut umfangreiche Durchsuchungen und Festnahmen durch. Insgesamt wurden 16 Personen wegen illegaler margulitischer Betätigung in Haft genommen. Bei Wohnungsdurchsuchungen konnten rund 1000 kommunistische Bücher und Zeitschriften, ein Fernsprekschlüsselapparat und zahlreiches Zerlegungsmaterial beschlagnahmt werden.

Rücktritt des Danziger Senats

Danzig, 30. Mai. Der Senat ist am Dienstag zurückgetreten. Er führt bis zur Bildung einer neuen Regierung gemäß Artikel 33 der Verfassung die Geschäfte weiter. Um die möglichst baldige Bildung einer neuen Regierung zu ermöglichen, hat der Senat den Wahlkommissar ersucht, die endgültige Feststellung des Wahlergebnisses zu beschleunigen.

Eisenbahnbrücke in Sachsen eingestürzt

Chemnitz, 30. Mai. Zwischen Bernerode und Hainichen ist Dienstag mittag eine Eisenbahnbrücke in die Striegis gestürzt. Sechs Personen wurden verletzt; sie mußten in ein Krankenhaus einlieferung werden. Die Fundamente der Brücke über den Fluß waren seit einiger Zeit reparaturbedürftig. Um die Arbeiten zu ermöglichen, mußte die Brücke etwas zur Seite verschoben werden. Hierbei rutschte die Brücke von ihrer Unterlage und stürzte ins Wasser. Die auf der Brücke stehenden sechs Arbeiter wurden in die Tiefe gerissen. Drei von ihnen sind schwer, die drei anderen leichter verletzt.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 31. Mai 1933.

Dienstversetzungen. Die Bewerber um die Förstereistellen: Kreuzberg beim Forstamt Schöntal; Reulrich beim Forstamt Kottweil; Steinheim-Weiß beim Forstamt Steinheim; Thomashardt beim Forstamt Hohengehren; Wasserbetten beim Forstamt Münsingen; Wangen beim Forstamt Adelberg; Teitmann beim Forstamt Teitmann; Ravensburg beim Forstamt Ravensburg; Schrozberg beim Forstamt Crailsheim, Oberförstereistelle Schrozberg; Ohlberg beim Forstamt Oberhofen; Oppenweiler beim Forstamt Reichenberg; Hestach beim Forstamt Stuttgart und Reuhaus beim Forstamt Crailsheim haben sich innerhalb vierzehn Tagen auf dem Dienstwege bei der Forstdirektion zu melden.

Lohnsteuerzuschlag für Ledige und Abgabe zur Arbeitslosenhilfe. Der Lohnsteuerzuschlag für Ledige — Ledigenzuschlag —, der nach den Bestimmungen des Reichspräsidenten seit 1. Sept. 1930 zu erheben war, wird nach der Verordnung des Reichspräsidenten vom 18. März 1933 für das Rechnungsjahr 1933 weiter erhoben. Die bis 31. März 1933 befristete Abgabe zur Arbeitslosenhilfe, die auf Grund der VO. des Reichspräsidenten vom 14. Juni 1932 zu erheben war, wird nach der erwähnten VO. des Reichspräsidenten vom 13. März d. J. für 1933 ebenfalls weiter erhoben. Für die Erhebung des Ledigenzuschlags und der Abgabe zur Arbeitslosenhilfe im Rechnungsjahr 1933 gelten die bisherigen Vorschriften unverändert weiter.

Pfingstmarkt der Hitlerjugend. Am Pfingsten unternimmt der Unterbann 19 mit Spielmannszug einen Markt nach Simmersfeld und Altensteig. Am Samstag marschieren die Standorte des Oberamtes Calw und die Weilderstädter nach Neuweiler und halten dort zusammen mit dem BbM. und dem Jungvolk einen Deutschen Abend ab. Am Sonntagmorgen geht es nach Simmersfeld weiter, wo sich der ganze Unterbann trifft. Dort findet morgens mit Pfarrer Rehm ein Feldgottesdienst statt. Gegen Mittag zieht der Unterbann nach Altensteig weiter. Auch hier wird ein Deutscher Abend mit Darbietungen aller Art, Musik, Ansprachen usw., veranstaltet. In Altensteig wird dann zum zweiten Male übernachtet. Am Montag rücken die einzelnen Abteilungen wieder ihren Heimatorten zu. Es werden ungefähr 400 bis 500 Hitlerjugend zusammenkommen. Sie werden, was Verpflegung und Quartier anbetrifft, dem Wohlwollen der Bevölkerung von Neuweiler, Simmersfeld, Altensteig und Umgebung empfohlen.

Ebhauen, 31. Mai. (SA.-Amt.) Heute mittag zwölf Uhr erfolgt hier die Inbetriebnahme des Telefon-Selbstanschlusses. Der Anruf der Teilnehmer in Ebhausen von auswärts geschieht durch Wahl der Ziffer 8 und der dazu gehörigen Teilnehmernummer.

Antliches vom Oberamt Freudenstadt. (Straßenjperre.) Die Landstraße zwischen Rippoldsau und Kniebis darf vom Sonntag, den 4. Juni 1933, ab wieder mit Fahrzeugen bis zu 3 Tonnen Gesamtgewicht befahren werden; dagegen bleibt für Lastwagen über 3 Tonnen noch weiterhin gesperrt.

Calw, 30. Mai. (Stand der Feldfrüchte. — Schneefen.) Die Herbstsaaten sind gut durch den Winter gekommen und haben sich im Frühjahr kräftig befestigt. Sie zeigen einen sehr schönen Stand. Das gleiche ist bei den Frühjahrssaaten der Fall. Der April war für die Bestellung der Frühjahrstrücht außerordentlich günstig. Die Saaten gingen schon gleichmäßig auf und entwickelten sich sehr gut. Im allgemeinen kann der Bauer mit dem Saatenstand sehr zufrieden sein. — In den Gärten treten die Schnecken majestätisch auf und richten am Salat, an den Schwären und Bohnen großen Schaden an.

Calw, 29. Mai. (Der „Deutsche Tag“.) Am 18. Juni findet in unserer Oberamtsstadt ein „Deutscher Tag“ statt, der eine machtvolle Kundgebung für die nationale Regirung und für unser deutsches Heer werden wird. Er wird veranstaltet von der Bezirksleitung des Württ. Kriegerbundes, von der nationalsozialistischen Arbeiterpartei und vom Stahlhelm. Neben den alten und jungen Soldaten aus der engeren und weiteren Heimat werden auch die Wehren, die dem Bezirksfeuerwehverband angegeschlossen sind, die Turnvereine des Bezirks und die Vereine des West- und Jagdabzuges des Schwab. Sängerbundes, ferner die Veteranen- und Militärdereine aus den Nachbarbezirken und aus acht bis zehn Oberämtern teilnehmen. Es ist also mit einer außerordentlich hohen Zahl von Besuchern zu rechnen. Auf dem Marktplatz findet ein Feldgottesdienst statt, den Oberleutnant Schaal aus Stuttgart abhält, worauf Reichsnotthalter Müller eine Ansprache an die Festteilnehmer halten wird. Auf dem Festplatz werden mehrere Ansprachen gehalten; der Landesführer des Stahlhelms für Baden und Württemberg, Dr. Weitz aus Freiburg, der die Marine-Fregattenkapitän a. D. Wittmann und für die Kolonien der Reichswehr, der Bezirksführer der Schutztruppen und der Kolonialfreunde R. J. Zipp, W. H. R. aus Stuttgart, als Ehrengast wird der Präsident des Württ. Kriegerbundes, Erz. Generalleutnant v. D. von Nauw, anwesend sein. Mit dem Feldgottesdienst wird eine Gefallenenerhebung verbunden sein, bei welcher Bezirksobmann Direktor K. H. K. spricht. Für die Teilnehmer am „Deutschen Tag“ sind von der Reichsbahnabteilung Stuttgart 62.000.000 Sonderzüge nach Calw mit 60 v. H. Fahrpreisermäßigung genehmigt worden. Vorgezogen sind Sonderzüge von Stuttgart, Weildob, Mühlacker und von Heilbronn. Die bisherigen Anmeldungen zu dem vaterländischen Tag rechtfertigen alle Erwartungen.

Sulgau, 29. Mai. (Der „Bären“ abgebrannt.) Heute morgen 2.45 Uhr ertönte in unserem Dorfe Feueralarman. Das Anwesen der Geschwister Roming, Gasthaus zum „Bären“, stand in hellen Flammen. Die Feuerwehrmänner von Sulgau, Sulgen, sowie die Betriebsfeuerwehr der Fa. Jungmans waren alsbald zur Stelle. Das etwa 300 Jahre alte Haus brannte jedoch mit größter Schnelligkeit nieder und die Wehren mußten hauptsächlich auf den Schutz der Nachbarhäuser bedacht sein. Menschen und Tiere kamen nicht zu Schaden. Das Mobiliar ist mitverbrannt. Das Anwesen ist versichert. Die Brandursache ist völlig unbekannt.

Seebach, 27. Mai. Dieser Tage fiel das dreijährige Söhnchen des Wilhelm Schmeizle in einen Wassergraben in der Nähe des Wohnhauses. Als man es fand, war der Tod bereits eingetreten.

Oberndorf, 29. Mai. (Einstellung von Arbeitslosen bei Mauser.) Einer Kommission, die aus dem Bürgermeister und einigen Stadträten der RSDAP, bei der Direktion der Waffenfabrik wegen Einstellung hiesiger Arbeitsloser vorstellig wurde, hat die Direktion eine zugehende Antwort gegeben.

Schramberg, 30. Mai. (Aufgelöst.) Der „Allgemeine Deutsche Automobilklub, e. V., Gau Württemberg“, stellt mit: Nachdem in letzter Zeit der innere Zusammenhalt im Motoristklub Schramberg und die lange Zeit vorhanden gewesene sportliche Rührigkeit nicht mehr in Fluß zu halten war, haben die Vorstandsmitglieder in der außerordentlichen Generalversammlung vom 23. Mai 1933 ihre Ämter durchweg zur Verfügung gestellt und im Anschluß daran wurde der Motoristklub Schramberg als Ortsgruppe des ADAC. aufgelöst.

Esingen, 30. Mai. (Schwerer Autounfall.) Aus dem Rünzinger Krankenhaus traf am Sonntag hier die traurige Nachricht ein, daß der Wirtsohn Hans Maule zum „Haigerlöcher Hof“ und seine Braut Johanna Streich, ferner ein junger Mann aus Tailfingen namens Amann auf einer Autofahrt schwer verunglückt und in das dortige Krankenhaus eingeliefert worden sind. Ein Fräulein aus Tailfingen, das ebenfalls mitgefahren war, kam unverletzt davon. Der Autounfall soll dadurch entstanden sein, daß ein Hund dem Auto in den Weg lief. Der Wagen wurde schwer beschädigt.



Reutlingen, 30. Mai. (Todesfall.) Am Sonntag ist in Bad Wörishofen Reichsbahnoberrichter i. R. Emil Rüdinger im Alter von 65 Jahren gestorben. Im Militärdienst Major der Landwehr, war er lange Jahre Vorstand der Kriegertameradschaft König Karl. Rüdinger hat den ganzen Feldzug mitgemacht, und war zuletzt Kommandeur des Landsturmbataillons Horb.

Stuttgart, 30. Mai. (Berufung.) Der erste Vorsitzende des Bezirksvereins Württemberg des Deutschen Drogistenverbandes, Apotheker und Drogist Irion, Stuttgart, wurde zum Reichskommissar im Reichsministerium des Innern für Berufs- und Verbandsfragen im Heil- und Heilmittelwesen, Dr. Hörmann, zum Sonderbeauftragten und Sachbearbeiter für Drogistenfragen bestimmt und nach Berlin berufen.

Preisüberwachung. Das Polizeipräsidium Stuttgart hat als Beauftragte für Preisüberwachung in Württemberg die Oberämter und die Ortspolizeibehörden ersucht, die Reichsverordnungen über die Preisauszeichnung beim Kleinverkauf von Kaffee in vorbereiteten Packungen und über den Handel mit Papiertapeten zu überwachen.

Rißlegg, O.A. Wangen, 30. Mai. (Der Fuchs geht zum.) Freitag nacht besuchte ein Hühnerdieb in Emmelhofen den Stall der Witwe Sorg und erlegte dort über 30 Legehühner und zwei Enten. Nur 5 abgewürgte Hühner ließ der Bösewicht im Stall zurück, die übrigen hatte er in umliegende Wiesen und Acker verscharrt.

Zaisersweiher, O.A. Maulbronn, 30. Mai. (Blicktag.) Während der „Bund deutscher Mädchen“, Ortsgruppe Maulbronn, in der Keller eine Werbevorführung hatte, schlug der Blick während eines heftigen Gewitters ein, ohne zu zünden und ohne jemand zu verletzen.

Oberstuttgarten, O.A. Tettnang, 30. Mai. (Überfall auf einen S.W.-Mann.) Am Sonntag abend befand sich der Scharführer Gottlob Rehtugler von Heiligstein auf dem Heimweg Appenweiler-Taldorf. An einem Wald bei Frei-Hinterhof kam ihm ein unbekannter Mann mit schwarzem Mantel entgegen, hielt ihm eine grelle Lampe ins Gesicht und verlangte einen Ausweis. Da Rehtugler anahm, es wäre ein Hilfspolizist, der ihn kontrollieren wollte, gab er ihm den Ausweis. Kurz darauf sagte der Unbekannte: „So, dich suchen wir schon lange“, und warf ihm etwas Pulveriges in die Augen, worauf er nach Rehtugler schah. Zum Glück traf der Bruststich nicht, sondern zerhielt nur die Joppe. Jedoch am linken Arm verblieb eine Schnittwunde. Als Rehtugler das Fahrrad fallen ließ, verschwand der Regelergerer samt dem Mitgliedsbuch. Der Vorfall wurde der Staatsanwaltschaft übergeben.

Heilbronn, 30. Mai. (Aus dem Fenster gestürzt.) Am Montag ist aus dem ersten Stock eines Hauses in Wolkingen das zehn Monate alte Söhnchen eines Gewerkschaftsangehörigen, das von einer Hauswirtschafterin über die Fensterbrüstung gehalten wurde, vier Meter tief in den Garten gestürzt. Es trug innere Verletzungen davon, an denen es nach wenigen Stunden gestorben ist.

Bürgermeister wieder auf Lebenszeit

Nationalsozialistische Gemeindepolitik

Stuttgart, 30. Mai. Auf einer Sitzung der nationalsozialistischen Bürgermeister und Gemeinderäte sprach Oberbürgermeister Dr. Strölin über Nationalsozialismus und Gemeindepolitik. Er verlangte dabei solide Finanzabklärung und besondere Sorge für Kriegsbeldadigte sowie Förderung von Mittelstand und Bauernstand sowie der Arbeitsbeschaffung Kulturspflege und Erziehungsarbeit an der Jugend. Innenminister Dr. Schmidt sprach über die kommende württembergische Gemeindeordnung, die dem Ortsvorsteher mehr Rechte und größere Verantwortung geben wird. Er wird in Städten mit über 10 000 Einwohnern vom Reichsstadthalter ernannt, in kleineren Gemeinden vom Innenministerium bestellt werden und zwar lebenslanglich, wodurch manche Mißstände behoben werden. Der Bürgermeister kann aber auch an andere Orte versetzt werden. Bei der Ernennung von Bürgermeistern hat der Gemeinderat künftig nur noch das Vorschlagsrecht. Fortan müssen Gemeindevorsteher aus dem Gemeinderat ausgeschieden, wenn sie aus der ursprünglichen Wahlgemeinschaft ausgetreten sind.

Belegung der leitenden Stellen in den Arbeitsämtern

Stuttgart, 30. Mai. Vom Landesarbeitsamt Südwürttemberg geht uns folgende Mitteilung zu: In den ersten Tagen des Mai fand zwischen dem Präsidenten der Reichsanleihe für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung und dem vom Reichsarbeitsminister bestellten Vertrauensleuten der NSDAP und des Stahlhelms grundsätzliche Aussprache über die künftige Belegung der leitenden Stellen in den Arbeitsämtern statt. Es wurde hierbei völlige Übereinstimmung darüber erzielt, daß neben den allgemeinen Gesichtspunkten, die das Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums verlangt, in erster Linie Führereigenschaften sowie besondere sachliche Vorbildung und Eignung bei den auf derartig sozialpolitisch verantwortlichen Stellen stehenden Persönlichkeiten vorauszusetzen sind. Entgegen der Einstellung der bisher majoritativ entscheidenden Selbstverwaltung soll die Belegung künftig den Maßstäben entsprechen, die allgemein an Behördenleiter gestellt werden. Um Mißgriffe von vornherein zu vermeiden, wird bei der Auswahl der zu stellenden Beamten ganz besonders sorgfältig Verfahren und das Leistungs- und Führerprinzip in den Vordergrund gestellt werden.

Eröffnung des elektrischen Betriebes auf der Strecke Augsburg—Stuttgart

Ulm, 30. Mai. Zur Eröffnung des elektrischen Betriebes auf der Strecke Augsburg—Ulm—Stuttgart hatten die Gruppenerwaltung Bayern und die Reichsbahndirektionen Augsburg und Stuttgart für Montag Einladungen zu einer Feier nach Ulm ergehen lassen. Die Stuttgarter Gäste, darunter Ministerpräsident Wergenthaler, Finanzminister Dr. Dehlinger, Staatsrat Dr. Reich, Reichsbahndirektionspräsident Dr. Sigel, Staatssekretär a. D. Stiefler, Generalmajor Brandt vom Wehrkreiskommando 5, Polizeigeneral Schmidt, Oberbürgermeister Staatskommissar Dr. Strölin, Vertreter sonstiger Behörden und der Presse besaßen sich um 9 Uhr mit Sonderzug nach Ulm. Die mit Wimpeln und Tannenzweigen festlich geschmückte elektrische Maschine brachte den Zug in 1 Stunde 21 Minuten sehr schnell nach Ulm. Besonders rasch wurde die Weisinger Steige überwunden. Auf den Zwischenstationen liegen weitere Vertreter von Behörden ein. Bei der Durchfahrt durch Söthen ertönten Hölleerschüsse und die Schulkinder, die am Bahnhof Aufstellung genommen hatte, winkte dem Sonderzug zu. In Ulm wurden die Gäste von den Ulmer Behörden und dem Marsch einer SW-Kapelle feierlich empfangen. Kurz nach der Ankunft des Stuttgarter Zuges traf auch der Sonderzug aus München mit den Münchener und Augsburg-Gästen ein, darunter die bayerischen Staatsminister Eßer und Graf v. Quadt, ferner Ministerialdirektor Kraut vom Reichsverkehrsministerium und sonstige Herren. Auf dem Bahnhof 1 des Bahnhofes Ulm begrüßte der Präsident der Reichsbahndirektion Stuttgart, Dr. Sigel, die Gäste, besonders die Vertreter der Reichsregierung, der Staatsregierungen von Bayern und Württemberg die Behörden der beteiligten Städte, der Verwaltungsfördervereine der Wirtschaft, die Beamten und Arbeiter, und dankte allen, die am Zustandekommen des großen Werkes mitgewirkt haben. Wir württembergischen Eisenbahner, so betonte Dr. Sigel weiter, wollen anieren bayerischen Kollegen, mit denen uns bisher der Dampf, manchmal sogar der Heißdampf verbunden hat, die Hand entgegenstrecken, elektrifiziert von dem Gedanken der deutschen Einheit auch auf dem Gebiet des Verkehrs und vereint in dem Glauben an die Volksgemeinschaft aller Stände. Wenn wir früher saßen: Mit Volldampf voran! so dürfen wir heute ohne Rauch und Ausjagen: Mit Volldampf voran!

Den Willkomm der Stadt Ulm überbrachte Staatskommissar Förster, der zugleich allen Instanzen für die reibungslose Zusammenarbeit mit der Stadt Ulm dankte. Die Stadt Ulm habe das Bedürfnis, sich nicht als württembergische Grenzstadt zu fühlen, sondern mit Neu-Ulm und Bayern enge Beziehungen zu knüpfen. — Für die Gruppenerwaltung Bayern sprach Reichsbahndirektor Dr. Friedel-München der seiner Freude Ausdruck gab, daß jetzt auch die elektrische Linie Ulm—Stuttgart der Süddeutschen Gruppe elektrifizierter Reichsbahnlinien angegliedert wird, wobei er die Hoffnung aussprach, daß die Elektrifizierung der Strecke Stuttgart—Rehl bald folgen werde. Mit dem gemeinsamen Gesang des Deutschlandliedes schloß die kurze Feier.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Von einer Lawine erfasst. Nach einer Meldung des Wehrkreiskommandos hat sich bei den zur Zeit im Garmischer Alpengebiet übenden Hochgebirgstuppen der 7. bayerischen Division am 29. Mai ein bedauerliches Unglück ereignet. Eine Patrouille der 1. Kompanie des 7. bayerischen Pionierbataillons München wurde im Abstieg von der Alpspitze von einer Lawine teilweise erfasst. Bei der großen Geschwindigkeit der Lawine konnten sich nur wenige Leute retten. Zwei Pioniere fanden den Tod. Der Führer der Patrouille sowie ein Gefreiter wurden schwer, ein Oberpionier mittelmäßig, ein Gefreiter leicht verletzt.

Großer Mühlenbrand in Schwandorf. (Oberpfalz.) Am Montag brach in der Kunstmühle Josef Stettner Feuer aus, das in kurzer Zeit das ganze Mühlgebäude und den Getreidebespeicher bis auf die Umfassungsmauern zerstörte. Bierstauend Fenner Getreide sind verbrannt. Der Gesamtschaden wird auf 200 000 RM. beziffert. Es besteht kein Zweifel, daß es sich um eine Brandstiftung handelt.

„Graß Zeppelin“ wieder in Friedrichshafen. Das Luftschiff „Graß Zeppelin“ ist von seiner Italiensfahrt am Dienstag 13.55 Uhr glatt in Friedrichshafen gelandet.

Ein Stageratt-Platz in Berlin. Anlässlich des Erinnerungstages der größten weltgeschichtlichen Seeschlacht vor dem Stageratt am 31. Mai hat der Polizeipräsident mit Zustimmung des preussischen Staatsministeriums dem im Bezirk Tiergarten gelegenen Kemper-Platz in Stageratt-Platz und den im Bezirk Mitte gelegenen Bülow-Platz in Horst-Wessel-Platz umbenannt.

Festnahme eines zweifachen Frauenmörders. In einer Schonung bei Altensiefen wurde ein 17-jähriges Mädchen ermordet aufgefunden. Als Täter wurde der Fleischergeselle Gerziner festgenommen, der am Tatort das Verbrechen gestand. Er hatte das Mädchen vom Rade gerissen, in eine Schonung geschleppt und durch Messerstücke getötet. Bei seiner Vernehmung gab Gerziner ferner den vor einigen Wochen verübten Mord an einer Frau aus Altkarbe zu.

Wetter für Donnerstag

Die Luftdruckverteilung ist noch sehr unregelmäßig. Für Donnerstag ist zwar zeitweilig freundlicheres, aber immer noch ziemlich unbeständiges Wetter zu erwarten.

Kurzmeldungen der N.S.D.A.P.

Morgen Donnerstag, den 1. Juni 1933, abends 9 Uhr Mitglieder-Appl

im „Grünen Baum“-Saal. Für sämtliche Mitglieder der Ortsgruppe, einschließlich der Stützpunkte ist es unbedingte Pflicht zu erscheinen. Ungenügende Entschuldigung hat Ausschluß zur Folge. Von der NS-Bauernschaft und NSBO. sind nur die Obmänner verpflichtet.

Die Ortsgruppenleitung.

Handel und Verkehr

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 30. Mai. Weizen märk. 193 bis 195, Roggen märk. 153—155, Futter- und Industriegetreide 164 bis 174, Hafer märk. 133—137, Weizenmehl 23—27,25, Roggenmehl 20,75—22,85, Weizenkleie 8,80—9, Roggenkleie 9—9,20, Viktoriarbollen 22,50—26,50, kleine Seifebollen 19—21, Futtererbsen 13—15 RM. Waaemeine Tendenz: schwächer.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 30. Mai
Zutrieb: 22 Ochsen 57 Bullen, 135 Junabullen, 242 Kühe, 343 Kinder, 1742 Kälber, 2408 Schweine, 1 Ziegen, Unverkauft: 50 Kälber, 30 Schweine.
Ochsen: ausgem. 27—30 (27—29), vollfl. 24—26 (uno.), fl. 22—23 (uno.).
Bullen: ausgem. 27—29 (26—27), vollfl. 25—26 (24—25), fl. 23—24 (22—23).
Kühe: ausgem. 23—27 (22—26), vollfl. 17—20 (16—19), fl. 12—15 (11—14), get. 9—10 (9—11).
Kälber: ausgem. 29—32 (29—31), vollfl. 26—28 (25—28), fl. 23—25 (23—24).
Kälber: feinste Rast- und beste Saugl. 40—43 (41—44), mittl. 32—39 (31—40), ger. 25—29 (27—32).
Schweine: über 300 Pfd. 37—38 (uno.), von 240—300 Pfd. 37—38 (38), von 200—240 Pfd. 36—37 (uno.), von 160—200 Pfd. 35—36 (35—36), von 120—160 und unter 120 Pfd. 34—35 (33 bis 35), Sauen 27—31 (uno.). Verlauf: Großvieh belebt; Kälber langsam, Ueberstand; Schweine langsam.

Letzte Nachrichten

Stageratt-Gedenkfeier

Kiel, 31. Mai. Als Auftakt zu den Veranstaltungen der Reichsmarine am Stageratttag fand am Dienstagabend ein großer Zapfenstreich des Marinestandortes Kiel beim Marine-Ehrenmal in Laboe statt. Die Stationschef Vizeadmiral Albrecht, der selbst an der Stagerattschlacht in führender Stellung entscheidend für den Erfolg der deutschen Flotte mitgewirkt hat, hielt die Gedenkanrede, die in ein Hoch auf das deutsche Volk ausklang. Dann ertönten die Klänge des Großen Zapfenstreiches. Nach dem Gesang des Deutschlandliedes beendete ein Vorbeimarsch der Verbände die Feierstunde.

Die Stageratt-Wache zieht auf

Berlin, 30. Mai. Zur Erinnerung an die Stageratt-Schlacht zog heute mittag in der Reichshauptstadt die Marinewache auf. Gegen 12 Uhr marschierte die Wache unter den Klängen der Kapelle der 5. Marineartillerieabteilung Swinemünde durch das Brandenburger Tor zum Ehrenmal. Eine gewaltige Menschenmenge begleitete den Aufmarsch der Blauen Jungens. Im Paradeschritt ging es am Ehrenmal vorbei und dann zum Palais des Reichspräsidenten, der zur Begrüßung der Marinewache in Begleitung des Reichswehrministers im Vorhof des Palais erschien und von der versammelten großen Zuschauermenge mit begeisterten Heilrufen empfangen wurde.

Ein Mörder zum Tode verurteilt

Schneidemühl, 30. Mai. Das Schwurgericht hat am Dienstag den Maurer Wiesian aus Schwente (Kreis Flottow) wegen Mordes zum Tode und wegen vollendeter und versuchter Notzucht zu acht Jahren und vier Monaten Zuchthaus sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit verurteilt. Der 24 Jahre alte Mörder hatte am 8. 2. d. J. ein 16-jähriges Mädchen vergewaltigt und durch Messerstücke auf bestialische Weise ermordet.

Wehrkreispfarrer Müller beim Reichskanzler

Berlin, 31. Mai. Reichskanzler Adolf Hitler empfing den Blättern zufolge gestern den Wehrkreispfarrer Müller zu einer Unterredung. In der Besprechung ergab sich, wie mitgeteilt wird, die völlige Einmütigkeit in der Beurteilung der jähwährenden Fragen.

Acht Jahre Zuchthaus für einen Landesverräter

Leipzig, 30. Mai. Nach einwöchiger Verhandlung verurteilte heute das Reichsgericht einen Ingenieur, der französischer Staatsangehöriger ist, wegen Verrats militärischer Geheimnisse und Vergehens gegen das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb zu acht Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Werkbörse

Kat: Barbara Wurster geb. Frey, 76 Jahre alt.
Druck und Verlag der W. Krieger'schen Buchdruckerei, Altensiefen
Verantwortlich für die Schriftleitung: R. Pau?

KAISER'S KAFFEE GESCHÄFT

liefert aus eigenen Fabriken in bester Qualität zu niedrigsten Preisen:

Kaffee, Malzkaffee, Tee, Kakao, Schokoladen, Pralinen, Bonbons, Erfrischungswaffeln, Keks sowie viele Erzeugnisse der deutschen Landwirtschaft.



Hornberg, den 30. Mai 1933.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Katharine Seeger

im Alter von 78 Jahren heute Mittag sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten:

Die Familien Friedrich Kalmbach und Matthäus Klink

Beerdigung Donnerstag nachmittag 1 Uhr.

Fünfbronn, den 31. Mai 1933.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer treubesorgten Mutter

Eva Alber

geb. Schalbie

zuteil geworden sind, sagen wir herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verlobungs- und Hochzeits-Karten
fertigt rasch und sauber die
W. Rieker'sche Buchdruckerei
in Altensteig.

Fahrt an den Bodensee

Abfahrt Samstag abend 12 Uhr. Rückfahrt und Ankunft Sonntag abend 12 Uhr. Fahrpreis RM. 5.—. Anmeldungen bis Samstag mittag erwünscht.
Georg Rapps, Gaugenwald, Telefon Neuweltler Nr. 14.

Gerahmte **Bilder**
zu Hochzeitsgeschenken etc.
in schöner Auswahl zu billigsten Preisen in der
Buchhandlung Lauk, Altensteig und Nagold.

Für SA. SS. und Stahlhelm

die vorgeschriebenen Hosen, Hemden, Blusen, ganze Uniformen, Mützen, sowie überhaupt alle Turn-, Sport-, Berufs- und Tageskleidung bietet Ihnen gut, zuverlässig und preiswert das große Fachgeschäft für Bekleidung

Christian Theurer, Nagold

Landw. Bezugs- und Abzuggenossenschaft Nagold u. Umgeb. G. m. b. H., Altensteig

Am 3. Juni 1933 findet

die 10. ordentliche Generalversammlung

unserer Genossenschaft von mittags 2 Uhr an im Gasthof „Sternen“ in Altensteig statt. Hierzu werden sämtliche Genossen freundlich und dringend eingeladen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstands.
2. Kassenbericht des Geschäftsführers.
3. Vortrag der Bilanz auf 31. 12. 1932 und Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden über vorgenommene Revisionen.
4. Genehmigung der Bilanz, sowie Beschlussfassung über Verteilung des Gewinns, Dividende usw.
5. Entlastung des Vorstands und Geschäftsführers, sowie Genehmigung des neuen Pachtvertrags.
6. Neuwahlen für den gesamten Vorstand und Aufsichtsrat zum Zwecke der Gleichhaltung.
7. Verschiedenes, Wünsche und Anträge.

Etwasige Anträge von Genossen zur Tagesordnung sind spätestens bis 31. 5. 33 beim unterzeichneten Vorstand schriftlich einzureichen. Die Jahresrechnung und Bilanz liegt von heute ab 8 Tage lang zur Einsicht jedes Genossen im Geschäftszimmer der Genossenschaft auf. Einsprachen sind beim Vorstand einzureichen.

Den 26. Mai 1933.

Vors. d. Vorstands:

Kalmbach

Geschäftsführer:

W. Schneider

Vors. d. Aufsichtsrats: Walz

Sommerprossen
werden unter Garantie durch **Venus** hergestellt.
Gegen Pickel, Millesor, Schind, Löwen-Drogerie Hiller.

Morgen von 2 Uhr ab sehr

billiges Gemüse

Lächler, Nagold.

Den Ertrag von 130 a **Bleien verpackt**
Johs. Rübler, Gerberel.
Ca. 40 Zentner schönes **Dehnd**
hat zu verkaufen.
Der Obige.

Neuseeländer-spinnatpflanzen
empfiehlt
Heinrich Walz, Gärtnerei
Altensteig, Telefon 316.

Schrankpapier

in schöner Auswahl sowie

Schrankspitzen

empfiehlt die

Buchhandlung Lauk
Altensteig und Nagold.

Altensteig.

Gräsertrag

von 56 a an der Egenhauserstraße verpackt.

Wilhelm Henßler,
Sattler und Tapezier.
Die auf dem Grundstück befindliche Henschener kann mitgepackt werden.

Leitz Ordner

Leitz-Mappen

Schnellhefter

Locher

empfiehlt die

Buchhandlung Lauk
Altensteig und Nagold.



Süsse Gesundheit

Gesundheit in angenehmer Form trinken Sie mit

Apollo-Silber

eine Limonade, die feinen Geschmack mit der Heilkraft des berühmten Mineralbrunnens verbindet. Fragen Sie danach... überall... Ihrer Gesundheit zuliebe.

M. Hartmann, Mineralwasser- u. Biergroßhandlung, Altensteig, Tel. 332.

Billiges

Pfingst-Angebot

- Sommer-Mäntel** von Mk. 6.75 an
- „ ganz gefüttert von **Mk. 13.20** an
- Damen-Blusen** in K'seide von **Mk. 2.25** an
- „ **-Polo-Blusen**, gestrickt v. **M. 2.25** an
- „ **-Polo-Jacken**, gestrickt v. **M. 4.50** an
- „ **-Rücke** dkl. blau von **Mk. 2.75** an
- „ **-Hauskleider** von **Mk. 2.25** an

Chr. Schwarz, Nagold

Bahnhofstraße.

Für den Hausputz empfehle:

- Berfil 1/2 Pfd.-Paket 35 ₤
- Beil 1 Pfd.-Paket 65 ₤
- Bentobleichsoda 13 ₤
- Sil 17 ₤
- Ala in Pak. u. Fl. 13/18 ₤
- Imt 20 ₤
- Thompson Seifenpulver 24 ₤
- Burns 1 Rolle 20-49 ₤
- Bim 1 R. IIe 20-35 ₤
- Lug in Pakete 18, 27, 45 ₤
- Suma in Pakete 36 ₤
- Verflor in Pakete 36 ₤
- Wischperle 30 ₤
- Harris Schmirseife halbfest, in 1 Pfd. Paket 40 ₤
- Schmirseife offen gelbe u. weiße 1 Pfd. 30 u. 35 ₤
- in Eimer à 10-30 Pfd. 5 ₤
- h. Unger
- Ofenlack und Ofenol in Flaschen
- Jumbo Herdputz in Dos. 25 ₤
- Enameline Herdputz in Dosen und in Flaschen
- Globus und Waggi Messerputzpulver in Dosen à 30-50 u. 60 ₤
- Bughand u. Soda Chr. Stall, Waschblau in Dos. u. in Pak.
- Globus Silberputzpulver in Pakete à 20 ₤
- Cremefarbe Holzes in Flaschen à 22-30 ₤
- Stahlspäne in Pakete à 1/2 u. 1 Pfd. 37 u. 68 ₤
- Doppelseife 150 Gr. 10 ₤
- 500 Gramm-Riegel 25 ₤
- Saukuchseife 27 ₤
- Gesest-Bodenwische 1 u. 2 Pfd.-Dosen weiß u. gelb à 75 u. 1.40
- Franks Bodenwische weiß und gelb in 1/2, 1 und 2 Pfd.-Dosen —, 50, —, 90, 1 60
- Franks Bodenbeize in 1 Pfd.-Dosen rot, gelb, braun M. 1.—
- Loba Bodenwische in Dosen weiß u. gelb à 90 ₤
- Loba Bodenbeize in Dosen rot, gelb, braun M. 1.10
- Weir. lin flüssig in 1 Literfl. schen M. 1.80
- Sidol und Geolin à 18, 28, 45 ₤
- Scheuertücher Marke Nige à 30 und 40 ₤
- Bodenöl gelb und rot 1 Liter à 45 und 50 ₤
- Reisstärke offen u. in Pakete à 1/2 und 5 Pfd.
- Creme und Wunderglanzstärke in 1/2 Paketen 45 ₤
- Glanzstärke in Paketen à 15 und 35 ₤
- Bügelkohlen in 2 Pfd.-Paketen 40 ₤
- Kaiserborax Karton 20 ₤
- Fleckenwasser Sopal 50 ₤
- Panamarinde offen und inbeutel
- Glas- u. Schmirgelpapier
- Fensterleder u. Schwämme in sämtlichen Größen und Preislagen

Für Wiederverkäufer sämtliche Bug- und Markenartikel zu Fabrikpreisen bei

Chr. Burghard jr., Altensteig.

